

VORWORT

«Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen.
Wer die Gegenwart nicht versteht, kann die Zukunft nicht gestalten.»
(Hans-Friedrich Bergmann, *1934)

Seegräben feiert 2019 800 Jahre seit der ersten urkundlichen Erwähnung. Auch wenn sich das Datum nicht ganz genau verifizieren lässt, sah der Gemeinderat darin einen guten Grund, eine modern gestaltete und zum Lesen einladende Chronikschrift erarbeiten zu lassen. Sie soll die Dorfgeschichte von Edwin Messikommer aus dem Jahr 1973 ergänzen und neue Forschungsergebnisse einfließen lassen, insbesondere aber soll sie anschaulich die wichtigsten Etappen der Ausbildung unserer kleinen Gemeinde bis hin zur jüngsten Geschichte aufzeigen. Dabei kommen verschiedene Persönlichkeiten zu Wort, um ihre eigene Sicht von Seegräben zu erzählen. Entstanden ist dadurch eine spannende Zeitreise durch die Vergangenheit unserer Gemeinde mit einem sehr persönlichen Bezug zu ihren Bewohnerinnen und Bewohnern. Viele Leser werden sich wohl in der einen oder anderen Passage an eigene Erlebnisse erinnern.

Zahlreiche Ereignisse in der Geschichte unserer Gemeinde werden in diesem Buch thematisiert. Die privilegierte Lage ist einer der Gründe, warum die Gegend bereits in der späten Altsteinzeit Menschen anzog. Heute ist die schöne Lage am See eine Ursache des mit Emissionen verbundenen Ausflugsverkehrs nach Seegräben. Der Aabach und die gute Lage an der direkten Verkehrsverbindung zwischen dem Zürcher Unter- und dem Oberland schafften die Voraussetzung für eine einst florierende Textilindustrie, die auch der Gemeinde Wohlstand brachte. Heute ächzt das Aatal unter der täglichen Berufsverkehrslawine, und die sinnvolle Umnutzung der Industriebrache war lange eine Herausforderung. Dank eines umsichtigen Investors erstrahlen die historischen Industriebauten und die dazugehörenden Wohnbauten aber schrittweise in neuem Glanz.

Vielleicht fragen sich auch einige, ob eine Chronik in Buchform in der heutigen Zeit überhaupt noch zeitgemäss ist und ob es nicht besser gewesen wäre, die ganze Arbeit in elektronischer Form im Internet verfügbar zu machen. Der Gemeinderat hat sich in dieser Frage ganz bewusst für die gedruckte Buchform entschieden, weil er der Ansicht ist, dass die Geschichte der Gemeinde in einem Moment der Ruhe gelesen werden sollte. Wer schnell Informationen über Seegräben erfahren will, kann sich diese heute problemlos über Such- und Wissensportale zusammentragen. Schnell gefunden, schnell gelesen, schnell vergessen. Die vorliegende Schrift soll dem entgegenwirken. Eingängig geschrieben, lädt sie geübte und un-

geübte Lesende ein, sich mit den verschiedenen Epochen unserer Gemeinde auseinanderzusetzen.

Ein solches Buch zu erstellen, ist ein anspruchsvolles Gemeinschaftswerk. Angestossen wurde das Projekt von Werner Messikommer. Die Entstehung des Buches wurde durch eine breit besetzte Gruppe von Personen, welche ein grosses historisches Wissen über die Gemeinde besitzen, begleitet. Mit Peter Niederhäuser fand sich ein versierter, mit der Erstellung von Chroniken vertrauter Historiker und Autor, der die Leitung des Projektes und die Hauptarbeit des Schreibens übernahm. Kurt Altorfer, Leiter Fund-/Studiensammlungen der Kantonsarchäologie, beschreibt die Anfänge der Siedlungsgeschichte, und Claudia Fischer-Karrer führte die persönlichen Gespräche mit den Seegräbnerinnen und Seegräbnern. So entstanden verschiedene Einzelteile, die nun in einer Einheit die Geschichte unserer Gemeinde aufzeichnen.

Im Sinne des einleitenden Zitats von Hans-Friedrich Bergmann lade ich sie ein, sich mit der Geschichte unserer Region und unserer Gemeinde auseinanderzusetzen.

6
7

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre die nötige Musse und viel Vergnügen.

Marco Pezzatti, Gemeindepräsident

→ Luftbild von Walter Mittelholzer mit dem Pfäffikersee, in der Bildmitte links Seegräben, unten das Aatal, 1919. (ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv, LBS MH01 000429)